



# Politik Position

## Schweiz - EU | 1

### Gemeinsame wirtschaftliche Interessen überwiegen



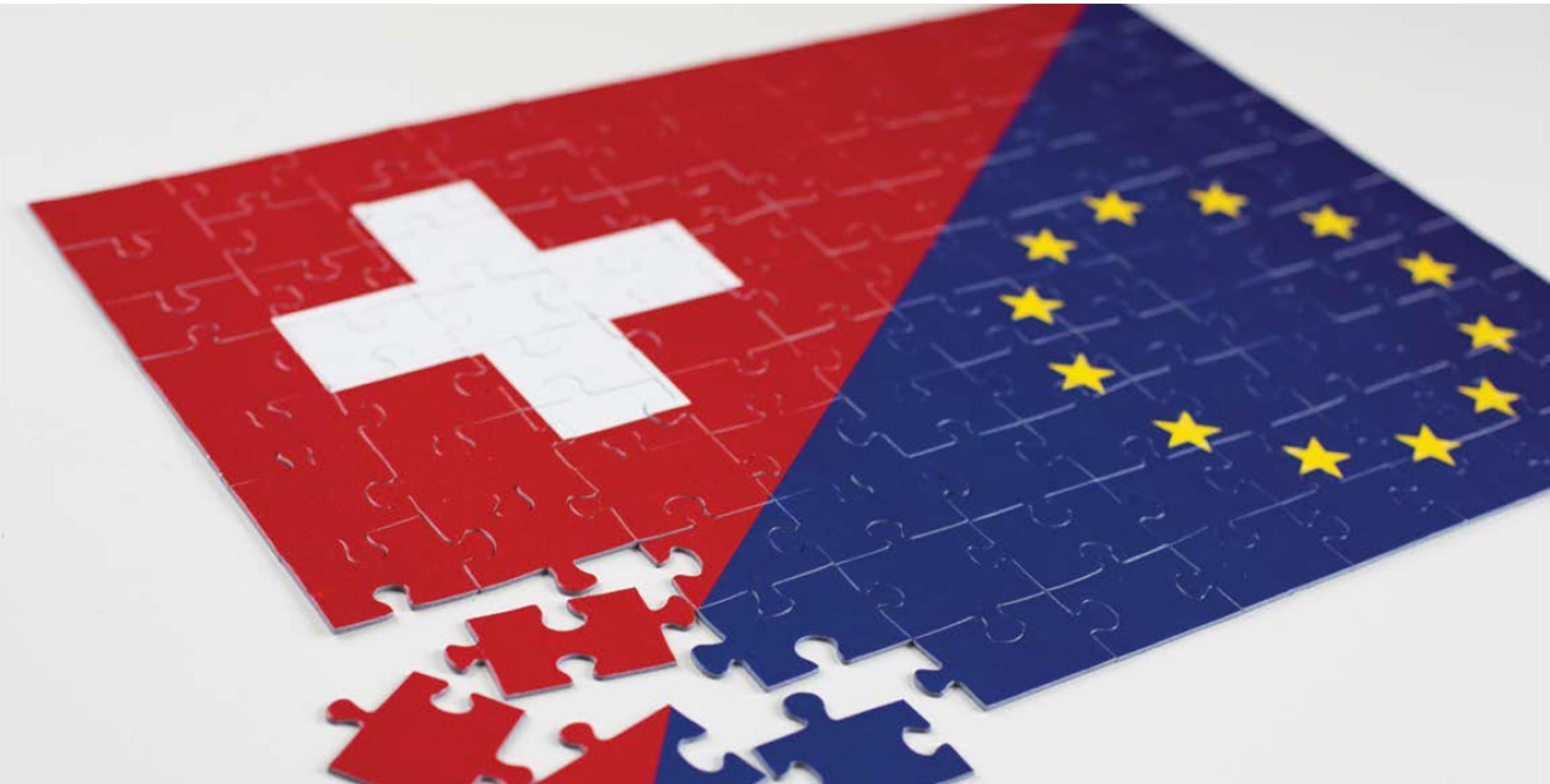
■ Grundsätze   ● Positionen   ► Aussagen





- **Position Aussenpolitik**  
**Schweiz - EU**

(Version Juni 2022 V2)



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORENTZ**  
FÖRDERUNG FÖRDERUNG



# Schweiz - EU

(Version Juni 2022 V2)

## ■ Ausgangslage

- Nach dem **Scheitern** der Verhandlungen über das **Rahmenabkommen** erodieren die Bilateralen zunehmend.
  - Davon unmittelbar betroffen sind die Börse und Banken, die Medtech-Branche, der Schweizer Forschungsplatz sowie die Stromversorger.
  - Die Wirtschaft spricht sich für die **bilateralen Abkommen** aus.
  - Wir müssen das **Verhältnis** zum Verbund unseres einzigen Nachbarn, der **EU**, auf ein stabiles Fundament stellen.
  - Der Bundesrat muss die **Deblockierung** in der Europapolitik vorantreiben.
- ▶ Ein weiteres Zuwarten bringt nur **zusätzliche kollektive Schäden** für den Standort Schweiz und für die EU.



# Schweiz - EU

## ■ Aktuelle Einschätzung

- Einer der **Vorzüge** des institutionellen Abkommens zwischen der Schweiz und der EU ist, neu einen **verbindlichen rechtlichen Rahmen** vorzugeben und klare verfahrensrechtliche Prozesse zu garantieren.
- Die Schweizer Unternehmen brauchen **Rechtssicherheit** in den Wirtschaftsbeziehungen mit der EU.
- Die **Erosion des bilateralen Wegs** schadet nicht nur dem Wirtschaftsstandort Schweiz und der EU, sie schadet auch den gemeinsamen strategischen Interessen beider Partner.
- In der Innen- und Aussenpolitik braucht es **Massnahmen** zur Stärkung der Exportwirtschaft.
- ▶ Die **Regelung** der institutionellen Fragen ist wichtig.



- **Position Schweiz - EU**

# Personenfreizügigkeit



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch



# Schweiz - EU

## ■ Personenfreizügigkeit

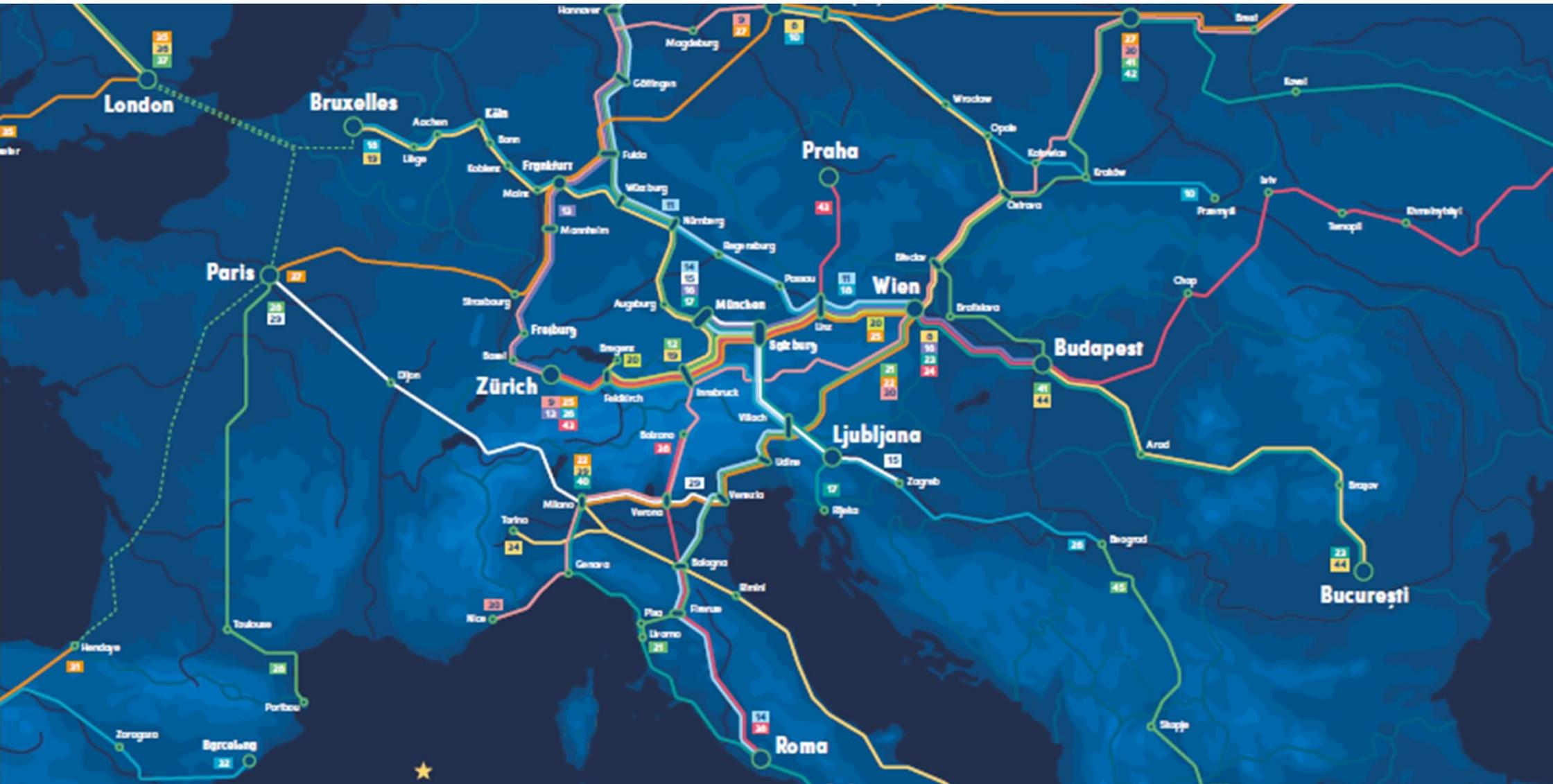
- Das für die Schweiz ökonomisch betrachtet **wichtigste Abkommen** mit der EU ist die Personenfreizügigkeit (PFZ).
- Schätzungsweise 40% der kumulierten **Wachstumseffekte** infolge der Bilateralen I sind auf sie zurückzuführen.  
(BAK Basel Economics 2015a)
- Die in der Regel gut qualifizierten europäischen **Fachkräfte** tragen wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft bei.
- 340'000 Personen als Grenzgänger in die Schweiz generieren ein durchschnittliches **Erwerbseinkommen von 27 Mrd. Franken** pro Jahr, welches in den grenznahen Nachbarregionen versteuert wird.



▶ **Die Zuwanderer ergänzen die einheimischen Arbeitskräfte**



# • Position Schweiz - EU Landverkehrsabkommen



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

LUDWIG LORENTZ  
FÖRDMIG FÖBELS



# Schweiz - EU

## ■ Landverkehrsabkommen

- Im Landverkehr gibt es nur unwesentliche Unterschiede in **Zielsetzungen** oder Positionen zwischen der EU und der Schweiz.
- **Beide Seiten** sind interessiert an einem leistungsfähigen, effizienten, kundenorientierten und ökologisch-nachhaltigen Verkehrssystem.
- Ein zentrales gemeinsames Anliegen ist die **Interoperabilität**, damit für den grenzüberschreitenden Verkehr möglichst wenig technische Hindernisse bestehen.
- ▶ Die **Verlagerungspolitik**, die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe, die 40-Tonnen-Limite für Lastwagen sind wichtige Grundpfeiler der Schweiz.





# Schweiz - EU

## ■ Landverkehrsabkommen

- Die grossen **Verkehrsachsen** zwischen Norden und Süden Europas führen quer durch die Schweiz und durch unsere engen Alpentäler – dies belastet Menschen und Umwelt zunehmend.
- Die **Schweiz** verfügt mit den beiden Tunneln unter dem **Gotthard**, den zwei Tunnelröhren auf der **Lötschberg-Simplon-Strecke**, dem **Grand St. Bernard-Tunnel** und dem **San Bernardino-Tunnel** über vier international genutzte Alpen querende Verkehrsachsen für den Güter- und Personenverkehr.
- Auf der Gotthard-Achse gingen neue **Grossinfrastrukturen** in Betrieb: der Gotthard-Basistunnel (GBT) Ende 2016 und der Ceneri-Basistunnel (CBT) im April 2021.
- ▶ **Zusammen mit dem Ausbau der Zulaufstrecken ist der Transport von Lastwagen auf der Schiene mit einer Eckhöhe von vier Metern zwischen Basel und Italien nun möglich.**





# Schweiz - EU

## ■ Landverkehrsabkommen

- Die neuen Infrastrukturen wirken sich auf die **Entwicklung des Personen- und Güterverkehrs** (alpenquerender Verkehr) sowie auf die Raumentwicklung aus, insbesondere in den Kantonen Tessin und Uri.
- Das **Verkehrsprotokoll** verpflichtet die Vertragsparteien der **Alpenkonvention** im Alpenraum nachhaltige Mobilität sicherzustellen, die für Menschen, Tiere und Pflanzen verträglich ist. *(EU und die acht Alpenländer)*
- Um den kontinuierlich steigenden Verkehrsströmen auf der Strasse zu begegnen ist eine **Alpentransitbörse** das geeignetste Mittel.
- ▶ **Der Gotthard und seine Verkehrswege sind eine gemeinsame Verpflichtung**; der Kantone Uri und Tessin, der SBB, des Bundesamts für Strassen ASTRA, des Bundesamts für Verkehr BAV und der europäischen Partner.





- **Position Schweiz - EU**  
**Luftverkehrsabkommen**



©

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRDMIG FÖBELS



# Schweiz - EU

## ■ Luftverkehrsabkommen

- Das Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) von 1999 regelt den **Zugang** von Schweizer Fluggesellschaften zum liberalisierten europäischen **Luftverkehrsmarkt**.
  - Auch der Zürcher Flughafen als internationaler Hub hat von der Teilnahme am europäischen Luftverkehrsraum erheblich profitiert.
  - Dies ist für internationale Unternehmen in der Schweiz von grosser Bedeutung.
  - Die **EU profitiert** ihrerseits stark von der Nutzung des Schweizer Luftraums.
- Für **Flugpassagiere** bedeutet dies tiefere Preise sowie eine grössere Auswahl an Flugverbindungen.



- **Position Schweiz - EU**

# Forschung und Innovation



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FNDMIC FOBELS



# Schweiz - EU

## ■ Forschung und Innovation

- Der Zugang zu **«Horizon Europe»** dem internationalen Forschungsprogramm ist für die Schweiz als innovativer Werk- und Denkplatz sehr bedeutend.
  - Mit den Hochschulen **ETH** in Zürich und der **EPFL** in Lausanne könnten grundsätzlich zwei der 20 weltweit **besten** Universitäten an Horizon Europe teilnehmen.
  - Ohne eine enge **Vernetzung** ihrer Forschungseinrichtungen hat Europa gegenüber dem dominierenden Forschungsstandort USA und den immer stärker werdenden asiatischen Forschungseinrichtungen (insbesondere China) keine Chance, an der **Weltspitze** mitzuhalten.
- ▶ **Die Schweiz eine sehr hohe Dichte an innovativen Unternehmen. Exzellenz braucht Vernetzung!**



- **Position Schweiz - EU**

# Elektrizität



© Bildquelle

• [ludwiglorenz.ch](mailto:ludwiglorenz.ch) • [llorenz@bluewin.ch](mailto:llorenz@bluewin.ch)

**LUDWIG LORETTZ**  
FNDMIC FOBELS



# Schweiz - EU

## ■ Elektrizität

- Zehn Prozent des **Stromtransits** in Europa fließen durch die Schweiz. *(Bis zu 30 % Deutschland – Frankreich.)*
  - Die **Nachbarländer profitieren** davon in hohem Masse.
  - Solche Transitflüsse werden infolge der **Energiewende** in Europa weiter zunehmen und das **Übertragungsnetz** zusätzlich belasten.
  - Ein **Blackout** in der Schweiz hätte einen Impact auf die EU.
  - Die Wasserkraftwerke in der Schweiz könnten im europäischen Stromnetz eine **wichtige Speicherfunktion** für den Ausgleich der Stromschwankungen erneuerbarer Energiequellen spielen.
- **Zur nachhaltigen Stabilisierung** des europäischen Stromnetzes ist der Einbezug der Schweiz im beidseitigen Interesse!



- Position Schweiz - EU

# Technische Handelshemmnisse



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRDMIG FÖBELS



# Schweiz - EU

## ■ Handelshemmnisse

- Heute **anerkennen** alle EU-Länder die Schweizer Analyse- und Zertifizierungsverfahren – und umgekehrt.
- Das **MRA** reduziert **Zeit und Kosten** für die Kommerzialisierung der Produkte auf dem betreffenden Auslandsmarkt.
- Unternehmen beider Seiten **profitieren** davon. Auch die Produktvielfalt in der Schweiz wird dadurch gestärkt (z.B. im Bereich Medizin).
- ▶ Die **regelmässige Aktualisierung** des Mutual Recognition Agreements (**MRA**) ist entscheidend, um auch bei neuen technischen Entwicklungen den vollen Marktzugang zur EU zu erhalten.





- Position Schweiz - EU

# Landwirtschaftsabkommen



© Bildquelle: Gruyère LeSuperbe Lustenberger

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch



# Schweiz - EU

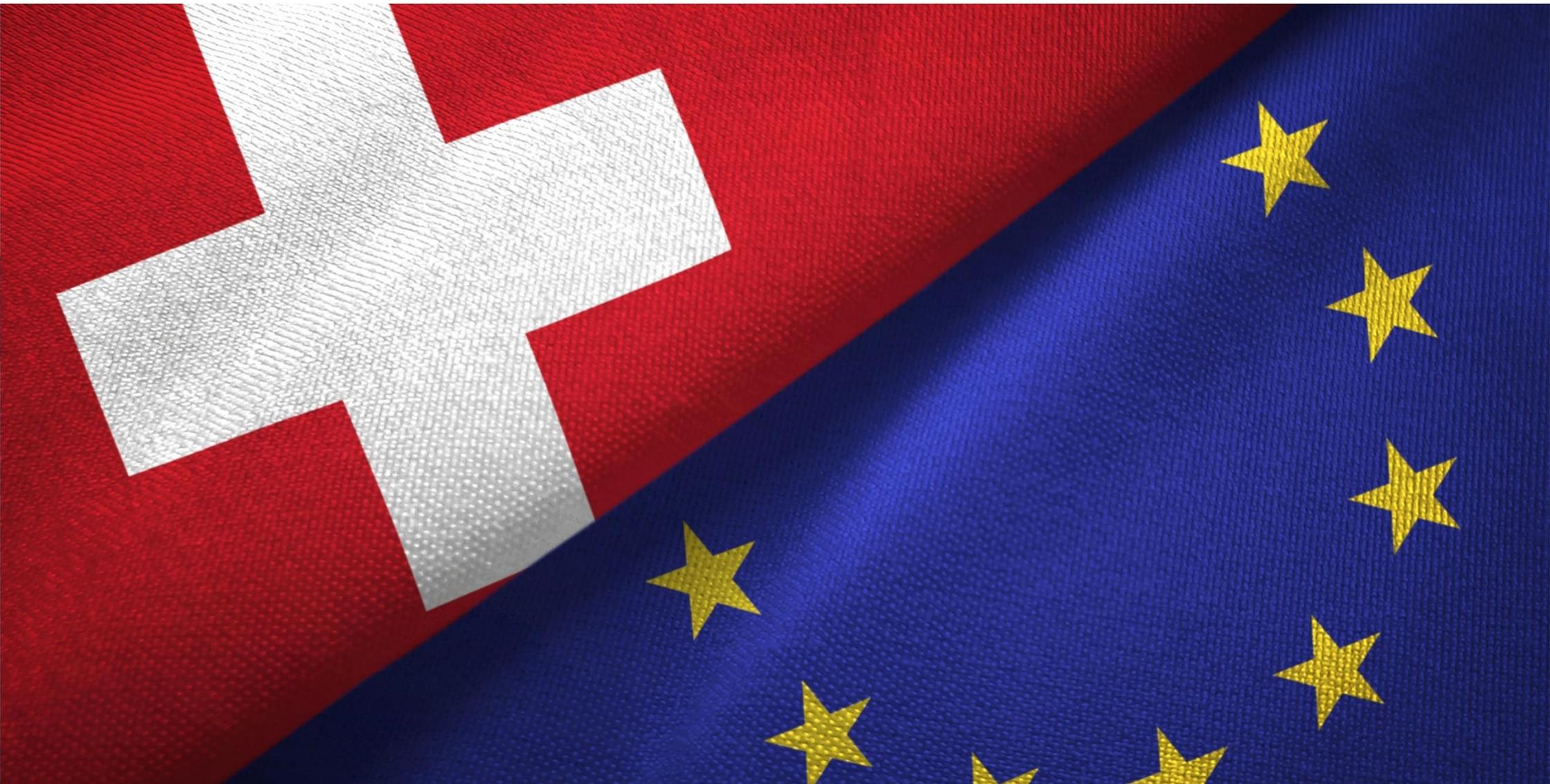
## ■ Handelshemmnisse

- Das Landwirtschaftsabkommen **erleichtert den Handel** mit Agrarprodukten, indem Zölle abgebaut und Kontingente gewährt wurden.
- Dies betrifft den Käse, Wein, Pflanzenschutz- sowie Futtermittel.
- Zusätzlich erfolgte die gegenseitige Anerkennung geschützter **Ursprungsbezeichnungen** und geografischer Angaben für Agrarprodukte und Lebensmittel. (z.B. *Gruyère AOP, etc.*)
- Die **Export- und Importmengen** von Käse haben mit dem seit 2007 geltenden Freihandel im Käsemarkt zwischen der Schweiz und der EU zugenommen. Alle profitieren davon.
- ▶ Der Agrarfreihandel **befruchtet** die Schweizer Wirtschaft.



- Position Aussenpolitik

## Ausbaumöglichkeiten und Chancen: Schweiz - EU





# Schweiz - EU

## ■ Ausbaumöglichkeiten / Chancen

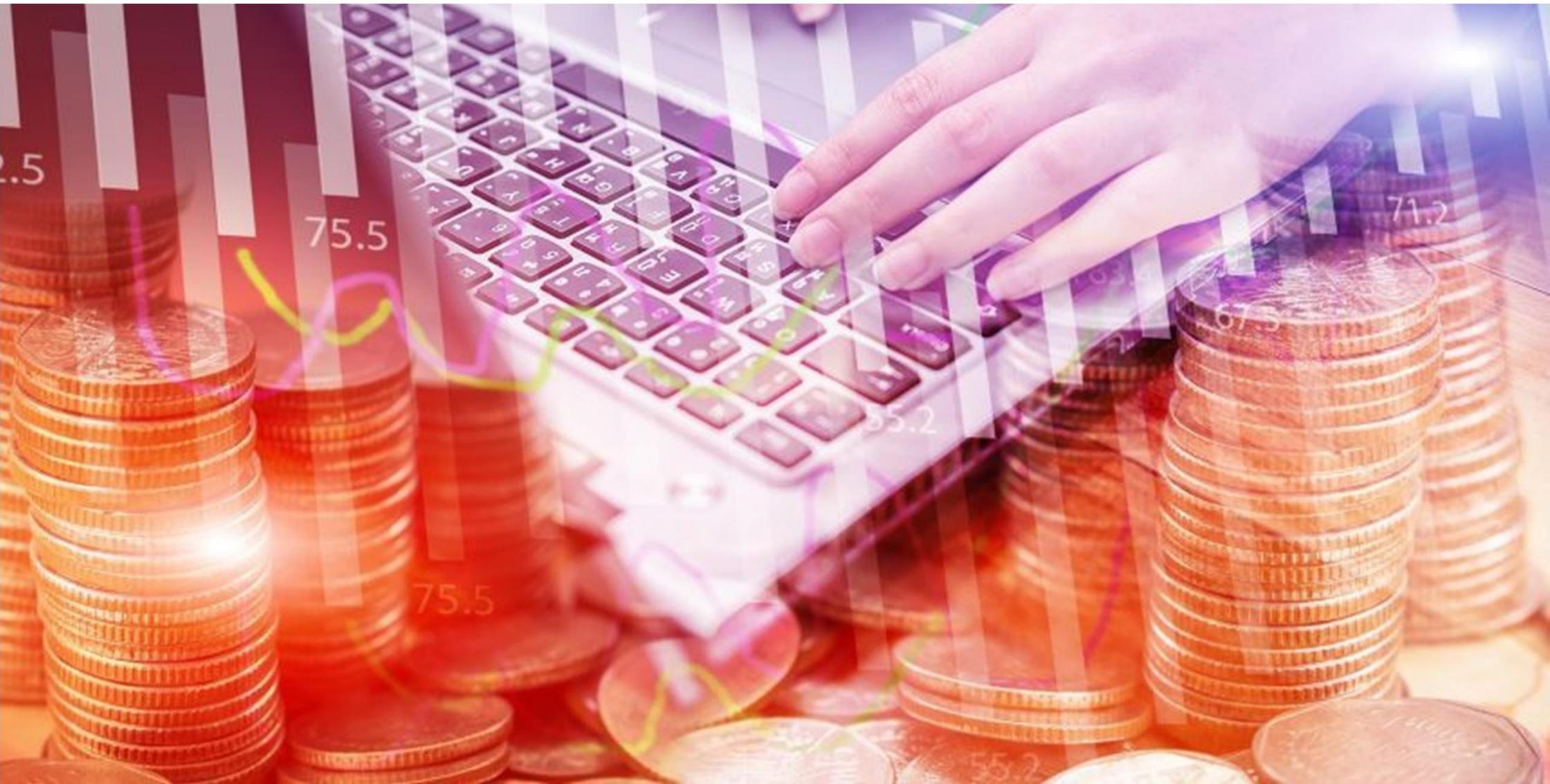
- Die Schweizer Volkswirtschaft ist ausserordentlich **international** orientiert.
- Die **Verflechtung** der Unternehmen hat in den vergangenen Jahrzehnten markant zugenommen und ist der Treiber des Wirtschafts- und Beschäftigungswachstums seit der Jahrtausendwende.
- Die **EU** stellt heute den **zweitgrössten Binnenmarkt** der Welt dar, an dem die Schweizer Wirtschaft mit über 50% ihrer Exporte aktiv partizipiert.
- ▶ Die Schweiz ist stärker in den **europäischen Binnenmarkt** integriert als die meisten EU-Mitgliedstaaten.





- Position Schweiz - EU

# Chance Finanzdienstleistungen



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FNDMIG FOBELS



# Schweiz - EU

## ■ **Chance** | Finanzdienstleistungen

- Heute haben **Banken und Versicherungen** nur einen beschränkten Zugang zum EU-Markt.
- So haben Banken keinen rechtlichen Anspruch auf die aktive Erbringung von Bankdienstleistungen aus der Schweiz für Kunden innerhalb der EU.
- Einzig die passive **Dienstleistungserbringung** ist für Schweizer Banken erlaubt, doch auch diese wurde von der EU nicht klar definiert und ist von Land zu Land verschieden.
- Schweizer Versicherer innerhalb des Binnenmarktes Niederlassungs- aber nicht Dienstleistungsfreiheit.
- ▶ **Für eine markante Verbesserung des Marktzugangs ist deshalb ein FDLA notwendig.** (Finanzdienstleistungsabkommen)





• Position Schweiz - EU

# Chance Digitaler Binnenmarkt



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch

• llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRMIER FÖRBEREITUNG



# Schweiz - EU

## ■ **Chance** | Digitaler Binnenmarkt

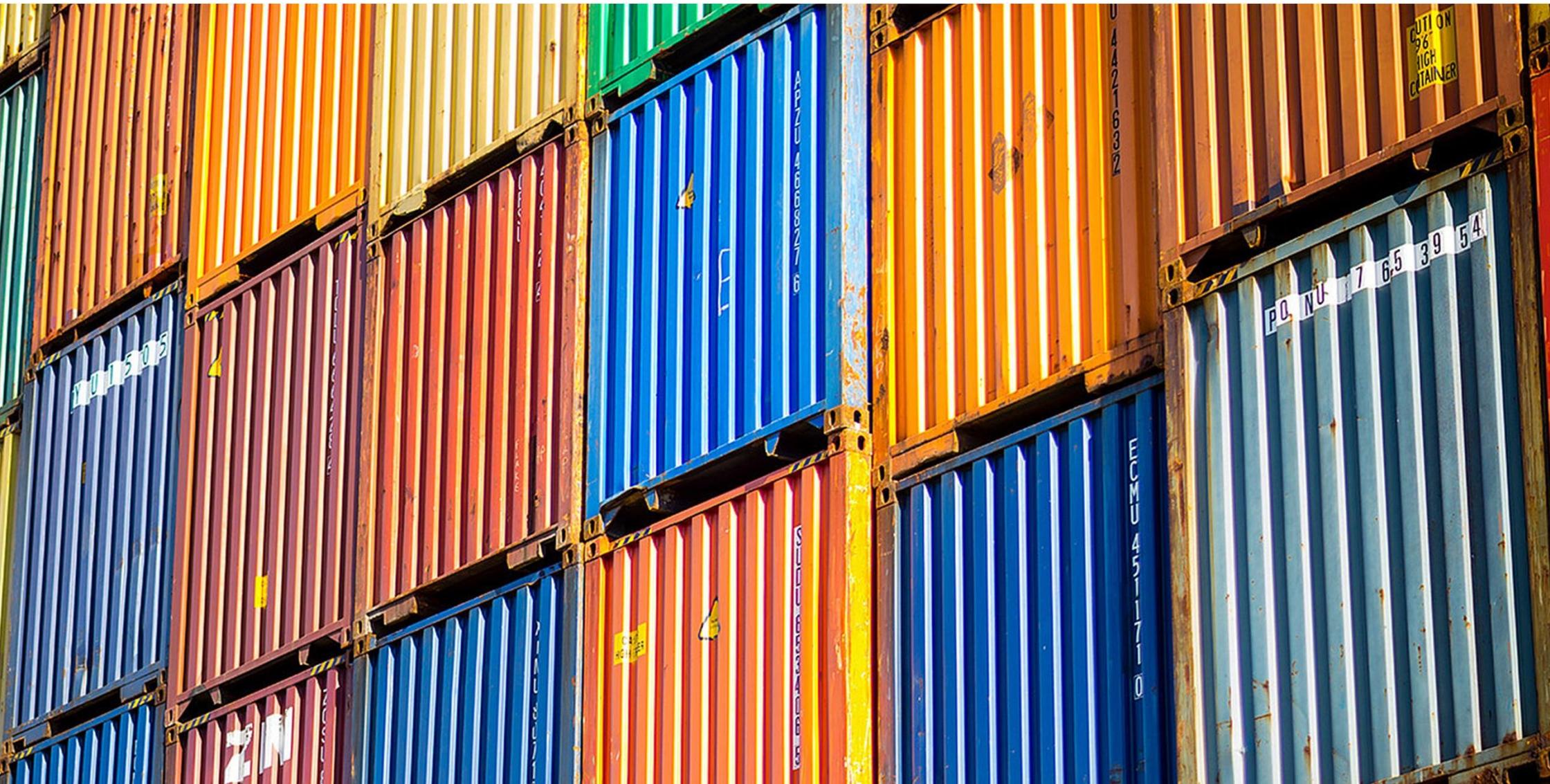
- Seit 2015 arbeitet die EU-Kommission an einer Strategie zum **digitalen Binnenmarkt** (Digital Single Market, DSM).
- Ein wesentlicher Teil betrifft den **E-Commerce**.
- Es geht um so unterschiedliche Themenkreise wie die **Harmonisierung der Bestimmungen** über Online-Kaufverträge, die Vereinfachung der grenzüberschreitenden Paketzustellungen, die Regulierung von Geoblocking oder Fragen des Datenschutzes.
- Es bestehen heute **erhebliche Differenzen** zwischen dem europäischen und dem schweizerischen Online-Recht.
- ▶ **Ein Alleingang birgt Risiken** in diesem strategischen, schnell wachsenden Bereich der Schweizer Wirtschaft.





- Position Schweiz - EU

# Chance Weitere Abkommen



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRDERUNG FÖRDERUNG



# Schweiz - EU

## ■ **Chance** | Weitere Abkommen

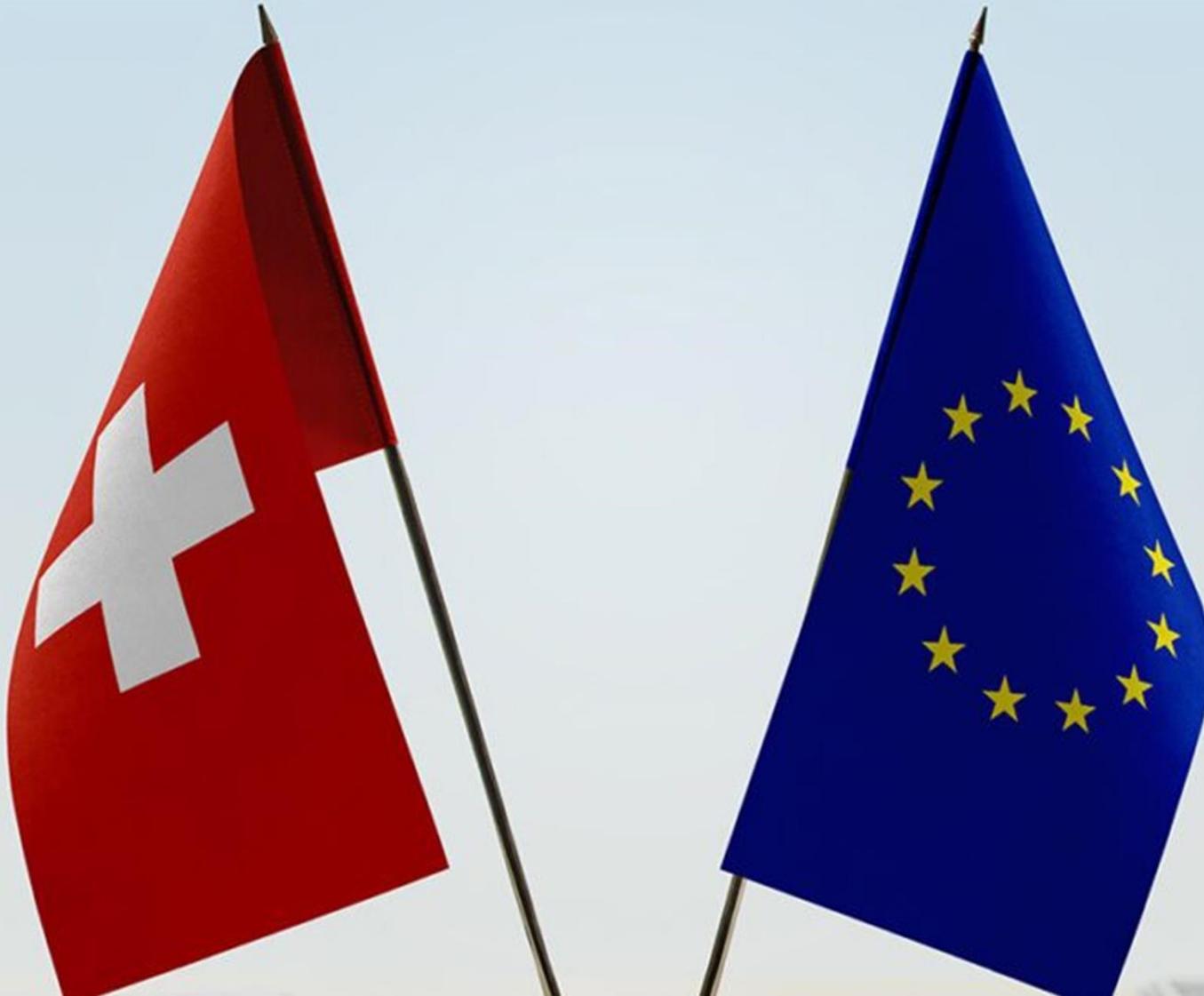
- Weitere denkbare Abkommen zwischen der Schweiz und der EU
  - Die **öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** (u.a. Schutz vor Epidemien).
  - Die gemeinsame **Roaming-Regelung** (Abschaffung Roaming-Gebühren im europäischen Ausland).
  - Die **Europäische Eisenbahnagentur** («European Railway Agency ERA») zur Koordination und Interoperabilität des europäischen Schienenverkehrs.
  - Der Bereich **Landwirtschaft** mit einer allfälligen Erweiterung des bestehenden Abkommens von 1999 auf alle Lebensmittel.
- ▶ **Die Schweiz sollte den Zugang zum EU-Binnenmarkt sukzessive ausbauen und stärken!**





- Position Schweiz - EU

# Beidseitige Interessen überwiegen





# Schweiz - EU

## ■ Im beidseitigen Interesse

- **Stabile** und **enge Beziehungen** zwischen der Schweiz und der EU sind nicht nur für einzelne Sektoren oder Politikbereiche, sondern insgesamt im **beidseitigen Interesse**.
- Eine **Separation** der europäischen Wirtschafts-, Forschungs- und Versorgungsnetzwerke **schwächt** mittel- und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des gesamten **Europa**.
- Neben der **schädlichen Erosion** von weiteren Teilen der Marktintegrations- und Kooperationsabkommen sind auch die **verpassten Chancen** mangels neuer Abkommen zu betonen.
- Diese betreffen sämtliche zentralen Politikbereiche wie die **Klima- und Gesundheitspolitik** oder die **Digitalisierung** und die **Finanzdienstleistungen**.



▶ Eine tragfähige und dynamische **Partnerschaft** mit der EU



# Schweiz - EU

## ■ Fakten

- Die **Schweiz ist mit 21,5%** des Handels nach wie vor der **wichtigste** Präferenzhandelspartner der EU,
  - Die Schweiz ist ein stark in die Weltwirtschaft eingebundenes Land, dessen Wirtschaft sich durch eine ausgeprägte **internationale Orientierung** auszeichnet.
  - Unser Wohlstand hängt deshalb zu einem grossen Teil vom internationalen Handel von Gütern und Dienstleistungen sowie von der **grenzüberschreitenden** Investitionstätigkeit ab.
  - Die stete **Verbesserung des Zugangs** zu ausländischen Märkten muss deshalb ein wichtiges Ziel der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik darstellen.
- ▶ **Die Schweiz ist eine Innovations- und Exportnation!**



# Schweiz - EU

## ■ Fazit

Zur nachhaltigen Wohlstandssicherung wird die Schweiz nicht darum herumkommen, ihr Verhältnis mit ihrer auch in Zukunft wichtigsten Handelspartnerin, der EU, auf eine tragfähige Basis zu stellen.





Schweiz - EU

► **Win-Win:** Eins plus eins ergibt drei!



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORENTZ**  
FÖRDERUNG FÖRBEREITUNG



# Politik Position

## ■ Impressum

- **Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:**

Ludwig Loretz  
Gotthardstrasse  
6490 Andermatt



- **Kontakt**

lloretz(at)bluewin.ch

- **Copyright ©**

Der Inhalt ist für den privaten Gebrauch sowie zur persönliche Meinungsbildung und zur Reflektion bestimmt.

Vor einer Weiterveröffentlichung ist der Autor zu kontaktieren und in Kenntnis zu setzen.

Die Bilder sind eventuell urheberrechtlich geschützt und dienen ausschliesslich der privaten Illustration.

Sämtliche Bildrechte liegen bei den Urhebern.

- **Bildernachweis:** *pixabay, Wikimedia Commons, pixnio.com, Gruyère*

- **Literaturquellen**

Die Aussagen und Inhalte stützen sich, sofern nicht anderweitig erwähnt, vornehmlich auf Grundgedanken mit liberaler und neoliberaler Ausrichtung ab, sowie themenspezifische Fachbücher und Fachliteratur.

- **Literatur Themenspezifisch:** *Internetrecherche, economiesuisse, avenir suisse, progresuisse, Centre Patronal*

- ▶ **Genderhinweis**

  - ▶ **Gleichberechtigung als Anliegen**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

*Der Inhalt stellt die persönliche Meinung des Verfassers dar. Die Aussagen und Positionen sind in der Folge ebenso von persönlicher Natur und müssen nicht einheitlich mit denjenigen von politischen Parteien oder politischen Gruppierungen, Vereinen etc. übereinstimmen. Die Inhalte sind als indikativ und rechtlich unverbindlich zu verstehen. Die Sachverhalte unterliegen Veränderungen der Zeit und können auch örtlich unterschiedlich sein.*